

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **33 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Qu'est-ce que la Commission Suisse de Géographie?

La Commission de géographie de la Société helvétique des Sciences naturelles est née en 1971, sur l'initiative de la Société suisse de géographie, en prenant la place de sa commission de recherche. La Commission de géographie, composée de représentants de divers instituts universitaires, des sociétés spécialisées (société de géomorphologie et société de géographie appliquée) et de la société de cartographie, a pour but de favoriser les échanges scientifiques, la collaboration sur un plan national, voire même international, et de permettre des rencontres régulières entre des représentants de tous les secteurs de la recherche géographique en Suisse.

Pendant ses premières années, la Commission a spécialement soutenu quelques projets de recherche d'intérêt national, en particulier le programme de recherche sur l'évolution du paysage humanisé (Kulturlandschaftswandel) et l'étude du climat de la région de Berne. Comme la plupart des entreprises menées avec l'appui de la Société helvétique des Sciences naturelles, les collaborateurs travaillent le plus souvent bénévolement, en particulier pour les observations et les relevés. Parallèlement, la Commission a cherché à faire connaître les recherches des géographes suisses en publiant une série de cahiers. Aujourd'hui, l'effort principal se porte vers les colloques et symposia, souvent organisés par un des instituts ou des sociétés représentés dans la Commission: en 1977, quaternaire dans les Alpes; en 1978, les méthodes d'analyse des données et des phénomènes spatiaux, en relation avec le programme MAB (Man and Biosphere); en 1979, enfin, climat et planification.

La Commission accueillera avec reconnaissance et intérêt toutes les suggestions ou propositions scientifiques concernant l'ensemble de la géographie suisse.

L. Bridel

## Kurzbericht über die Tagung "MAB-6: Methoden der Untersuchung der geographischen Umwelt" vom 24. Februar 1978 in Bern

Seit rund zwei Jahren beschäftigen sich in der Schweiz verschiedene interdisziplinäre Forschungsgruppen im Rahmen des internationalen Programmes MAB-6 (Man and Biosphere) mit den Auswirkungen des Menschen auf die Ökosysteme im Gebirge. Es tauchte nun der Wunsch auf, dass gewisse methodologische Probleme, welche allen Forschungsgruppen gemeinsam sind, an einer Tagung diskutiert werden sollten. Die Geographische Kommission der SNG entschloss sich daher, eine Tagung zum Problemkreis "Methoden der Untersuchung der geographischen Umwelt" durchzuführen.

In einem ersten Referat zeigte Dr. Peter Gresch (ORL-Institut ETHZ) die Möglichkeiten und Grenzen der Datenaufnahme und -verarbeitung mit Hilfe der Rastermethode. Er wies eindrücklich darauf hin, dass aus der Problemstellung

heraus entschieden werden muss, in welcher Art und Weise die Daten aufgenommen und verarbeitet werden müssen. In der Praxis hat sich die Rastermethode in sehr vielen Fällen, besonders bei der Ueberlagerung und Kombination von Datensätzen verschiedenster Thematik bewährt.

Frau Dr. Monika Osterheider (Geographisches Institut ETHZ) gab in ihrem Vortrag einen Ueberblick über räumliche Stichprobenverfahren. Den Stichprobenverfahren kommt bei der Untersuchung der geographischen Umwelt eine immer grösser werdende Bedeutung zu, da es wegen des zeitlichen und finanziellen Aufwandes häufig gar nicht möglich ist, Vollerhebungen durchzuführen. Um von einer Stichprobe auf die Strukturen und Merkmale der Gesamtpopulation zu schliessen, ist es allerdings notwendig, dass man sich an die von der Statistik vorgeschriebenen Regeln hält. Diese Forderung wird leider oft in der Praxis nicht beachtet, beispielsweise dass eine Stichprobe als zufällig bezeichnet wird, obwohl sie nicht nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurde.

Frau Prof. Dr. Sylvia Rimbert (Institut de Géographie de l'Université de Strasbourg) vermittelte einen kritischen Ueberblick über das Projekt der ökologischen Kartierung der Europäischen Gemeinschaften und insbesondere über die im Testgebiet "Elsass" durchgeführten Untersuchungen. Vor allem die Methoden zur Bewertung der ökologischen Qualität der Umwelt (Methode von Prof. Ammer, München) stiessen nicht nur bei der Referentin, sondern auch bei den Anwesenden auf lebhafte Kritik. Den Abschluss bildete ein Referat von Prof. Dr. Dieter Steiner (Geographisches Institut ETHZ) über Modelle zur Darstellung geographischer Systeme. Auch in diesem Vortrag ging es darum, Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung der Systemanalyse und von Modellen bei der Untersuchung der geographischen Umwelt aufzuzeigen. Dabei wurde deutlich, dass Modelle wohl gute Hilfsmittel zur Darstellung geographischer Systeme sind, dass sie aber nicht die Wirkungszusammenhänge innerhalb und zwischen diesen geographischen Systemen zu erklären vermögen.

Die grosse Teilnehmerzahl und die angeregten Diskussionen bewiesen, dass die Organisation dieser Tagung über Methoden der Untersuchung der geographischen Umwelt einem echten Bedürfnis entsprach. Die Tagung diente nicht allein der Information und Diskussion über methodische Fragen im Zusammenhang mit dem MAB-6-Programm, sondern es wurden auch grundsätzlich Fragen über Ziele und Zwecke des Programms diskutiert. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft weitere Tagungen dieser Art durchgeführt werden können.

Hans Elsasser